



Urlaub ≈

einmal wieder anders
leben, wieder bewuß-
ter leben,
neue Eindrücke auf-
nehmen und verarbei-
ten,
Zeit haben für sich
und für andere,
Zeit für Gespräche
und Zeit zum Nach-
denken,
über den üblichen All-
tag hinausschauen
und neue Eindrücke
sammeln,
ohne Angst und Streß
wieder einmal leben,
ohne Terminkalender
die Zeit als Geschenk
annehmen,
das Wesentliche vom
Unwesentlichen wieder
unterscheiden -
eben:
WIEDER EINMAL
MENSCH SEIN.



„PFARRBOTE“
von Hohenfels

22.07. - 09.09.2018 – Nr. 30-36

Ulrich,
Pfarrbrief von Hohenfels

09. August 1953

09. August 2018



WIR FEIERN GOTTESDIENST

Im Juli 1973 begann die große Kirchen-Innenrenovation

So., 22.07. 16. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9:30 Pfarrgottesdienst für alle lebenden u. verstorbenen Pfarrangehörigen – (Marianne Lorenz f. +Schwiegereltern / Franz Rothbauer f. + Verwandte und +Bekannte / Geschwister Hauer f. +Eltern / Familie Elisabeth Bayerl f. +Eltern z.T. des Vaters und f. +Bruder z.T. / Max Hiltl f. +Vater)

Mo., 23.07. **Hl. Birgitta von Schweden, Mutter, Ordensgründerin, Schutzpatronin Europas (Fest)** – keine hl. Messe

Di., 24.07. Hl. Christophorus, Märtyrer in Kleinasien – Hl. Scharbel Mahluf, Ordenspriester – keine hl. Messe

Mi., 25.07. **Hl. Jakobus, Apostel (Fest)**
19:00 in Raitenbuch: hl. Messe Walburga Dechant f. +Ehemann z.G.

Do., 26.07. Hl. Joachim und hl. Anna, Eltern der Gottesmutter Maria
19:00 Hl. Messe Maria Stöckl f. +Eltern z.N. der Mutter – (Anton Söllner f. +Vater Michael Söllner z.T. / Fam. Michael Söllner f. +Vater Michael z.T. / Fam. Heinz Schuhmacher f. +Johann Großer z.G. / Geschwister Weigert f. +Mutter z.T.)

Fr., 27.07. Freitag der 16. Woche im Jahreskreis
8:15 Wortgottesfeier zum Schuljahresende
18:30 für die Grundschule Hohenfels
Rosenkranz für die Verstorbenen



Sa., 28.07. Samstag der 16. Woche im Jahreskreis – Mariensamstag
Vorabend vom 17. Sonntag im Jahreskreis
19:00 Vorabendmesse und Startgottesdienst für die Ministranten-Romwallfahrer – Verabschiedung der ausscheidenden Ministrantinnen und Ministranten – hl. Messe Fam. Karl Metz f. +Vater Karl z.T. – (Gisela Wurm f. +Ehemann und Vater z.T. / Gisela Wurm f. +Eltern z.T. der Mutter / Olga Kellner f. +Eltern u. +Geschwister / Margareta Hammer f. +Eltern z.T. der Mutter / Kreszenz Eichenseer f. +Eltern, +Schwiegereltern und +Verwandschaft / Kolpingsfamilie Hohenfels f. +Mitglied Johann Großer / Rudolf Schulze und Söhne f. + Ehefrau und Mutter z.T.)



- ✓ Reiseseqen für alle, die in den Ferien unterwegs sind
- ✓ Rhythmische Gesänge mit dem Happy-Day-Chor

Nachdem am Montag, den 16. Juli, die Arbeiten in der Kirche beginnen, können wir ab Montag nicht mehr zum Gottesdienst in die Kirche. Wir sind für die Werktagsmessen im Pfarrsaal, der von nun an einstweilen nur dafür zur Verfügung steht. Das soll ein viertel Jahr dauern nach Auskunft von Firma Preis. Sonntagsmesse mit Vorabendmesse ist darum zunächst auch außerhalb der Kirche, in dem Zwischenraum von Turnsaal und Schulgebäude. In dieser Halle sind für die Sonntage rund 300 Stühle aufgestellt zum Sitzen, sonst stehen noch genügend Stehplätze zur Verfügung. Wir werden solange auch am Sonntag nicht in der Kirche sein bis der alte Verputz runtergeschabt ist, das macht ja am meisten Dreck. Und das wird ein gutes Monat in Anspruch nehmen. Hernach können wir für Sonntags wieder in die Kirche hinein, wenn die Malereien beginnen, das macht ja nicht mehr so viel Schmutz. Im Pfarrsaal ist während der Woche das Allerheiligste aufbewahrt und jeden Tag von 19–20 Uhr geöffnet (zum Beten). In dem kleinen Raum unmittelbar neben dem Pfarrsaal ist ein provisorischer Beichtstuhl aufgestellt zur Beichtgelegenheit. Die Beerdigungsgottesdienste finden während dieses viertel Jahres in der Sebastianskirche statt. Auch wenn wir Sonntags nicht in die Pfarrkirche können, ist deshalb niemand von seiner Sonntagspflicht dispensiert. Wir müssen nun eine gewisse Zeit miteinander Geduld haben und auf manche Gewohnheit und Annehmlichkeit verzichten. Aber eine schöne und neurenovierte Kirche muß uns dieses Opfer schon wert sein. Ich bitte alle Pfarrangehörigen um gewissenhaften und fleißigen Besuch der Sonntagsgottesdienste, auch in Zukunft. Danken möchte ich in diesem Zusammenhang dem Schulverband Hohenfels, daß er bereitwilligst den Raum für die Gottesdienste und die Stühle zur Verfügung stellt, ebenso der Familie Ruidl für die geliehenen Stühle.

Am 07. Juli feierte der Neupriester Josef Vogl seine Primiz

Gottesdienstordnung vom 7.7. – 14.7.1974

7. 7. Sonntag – 14. Sonntag der Jahresreihe – Tag der Primiz unseres H. H. Primizianten Josef Vogl – 7 Uhr Beichtgelegenheit – 7.30 Uhr hl. Messe, Eduard Kotzbauer für beiderseits † Verwandschaft – 9.15 Uhr Festzug von der Schießstättkapelle zur Pfarrkirche – 9.30 Uhr Feierlicher Primizgottesdienst – Kirchenchor mit Verstärkung – Kollekte gehört für den Primizianten und die Auslagen des Tages – anschließend Primizmahl im Offiziersclub des Truppenübungsplatzes – 19.30 Uhr Dankandacht – Kolpingchor.
8. 7. Montag – Kilian und Gefährten, Märtyrer – 19.30 Uhr Requiem (gehalten vom Primizianten) für † Angehörige und Wohltäter der Pfarrei.

Allen, die irgendwie dazu beigetragen haben, den Einzug des Herrn Primizianten zu einem imponierenden Festzug und Empfang werden zu lassen, sei herzlich gedankt. Auch der Friedhof wurde wieder in Ordnung gebracht. Herr Josef Münz hat wieder kostenlos die Hecken und das Gras geschnitten und die Frauen und Männer der Kirchenverwaltung machten wieder alles sauber. Ein aufrichtiges Vergelt's Gott dafür.

Anlässlich der Primiz unseres Neupriesters Josef Vogl wollen wir auch der in den letzten 20 Jahren verstorbenen Priester aus der Pfarrei Hohenfels gedenken: Kaplan Fritz Roggenhofer, † 22. 5. 1970. Pfarrer Paul Hierl, † 1965. Pfarrer Franz Xaver Laßleben, † 1963 und Pfarrer Wilhelm Ertl, 42 Jahre Pfarrer in Hohenfels, † 1954.

Folgende Ehrwürdige Schwestern aus der Pfarrei Hohenfels, die ebenfalls ihr Leben dem Dienste Gottes und der Menschen weihen, sind zur Primiz eingeladen: Sr. Blandä Metschl, Markt Oberdorf; Sr. Adelbolda Stiegler, Dachau; Sr. Arnulfata Schmidt, Regensburg; Sr. Ricarda Graf, München; Sr. Marella Pschierl, Schliersee; Sr. Elisabeth Schreiner, München; Sr. Vitona Schön, Regensburg; Sr. Leonilla Bauer, Mallersdorf; Sr. Gundelinda Karl, München; Sr. Herma Popp, Chile; Aspirantin Rita Stiegler, München und Frater Onesimus Stiegler, München.

Euer Pfarrer

Das fiel auf:

Daß am Sonntag zu den Gottesdiensten immer welche zu spät in die Kirche kommen. Es scheint, daß es auch immer mehr oder weniger die Gleichen sind, die zu spät kommen. Das ist eine ungute Gewohnheit. Man kann doch genau so leicht pünktlich in die Kirche kommen, als zu spät. Es ist nur eine Gewohnheitssache. Zumal das Zu-spät-Kommen die übrigen Teilnehmer stört und eine Unhöflichkeit ist gegen jene, die bereits in der Kirche sind. Ich bitte darum wieder um Pünktlichkeit am Sonntag, eben aus Rücksicht gegenüber den anderen, aber auch im eigenen Interesse. Denn wenn man zu spät und vielleicht abgehetzt in die Kirche kommt, so ist das keine gute Voraussetzung für eine richtige Mitfeier des Gottesdienstes.

Aber nicht nur, daß verschiedene zu spät in die Kirche kommen, ist aufgefallen, sondern auch, daß einige die Kirche vorzeitig verlassen. Obwohl dem neuen Pfarrer nachgesagt wird, daß er die Kirche sowieso nicht lange hält, ist es doch einigen zu lang. Was soll man mit diesen machen. Vielleicht die Kirche ins Wirtshaus verlegen? Denn da dauert es ihnen bestimmt nicht zu lange. Bei der Kommunion flüchten schon die ersten zur Tür hinaus. Und wenn wir das Schlußlied vor dem Segen singen, dann verläßt der zweite Schub die Kirche. Es sind zwar nicht viele. Aber immerhin! Ich meine, das bräuchte es eben nicht; denn die paar Minuten könnte man doch noch aushalten in der Kirche. Zumal man hernach vielleicht nur am Marktplatz herumsteht. Wir sollten uns beim Sonntagsgottesdienst doch als feiernde Gemeinschaft fühlen. Und da ist es unhöflich und eine Störung für die anderen, wenn man vor Ende der Feier abhaut.

Noch fällt ungut auf, daß man beim 1/2 10 Uhr Gottesdienst so dicht am Haupteingang steht, daß Leute, die später kommen, gar nicht mehr die Möglichkeit haben nach vorne zu gehen. Es sollte der Haupteingang freigehalten werden und die Leute gleich weiter an Mittel- und Seitengängen nach vorne gehen, damit es hinten kein Gedränge gibt. Man kann doch den Gottesdienst viel besser mitfeiern, wenn man näher am Altar ist und die Sicht frei hat. Aus diesen Gründen sind gerade die Plätze um den Beichtstuhl und hinten an der Wand keine idealen Plätze zur Mitfeier. Man hat eher den Eindruck, daß dies mehr Stehplätze sind zum Abstreifen der Zeit. Wir sollen aber den Sonntagsgottesdienst richtig mitfeiern. Aber so weit hinten fühlt man sich gar nicht so richtig vom Geschehen des Gottesdienstes angesprochen und nicht voll in den Gottesdienst integriert, so daß ein richtiges Mitfeiern viel schwerer ist, als wenn man weiter vorne im Kirchenschiff sich einen Platz sucht. Freilich kann man einwenden, daß nicht alle im Kirchenschiff um 1/2 10 Uhr einen Sitzplatz bekommen. Das ist richtig. Aber mehr könnten einen haben, als ihn jetzt einnehmen.

Ein weiteres Problem ist die zweite Empore, von der aus man den Gottesdienst noch weniger mitfeiern kann. Von dieser Vogelperspektive aus, da lenkt einem so viel ab, daß man zum Mitbeten und Mitsingen kaum dazu kommt. Man hört auch immer wieder Klagen über das Verhalten dieser jungen Leute da oben. Man muß eigentlich sagen, wer auf sich was hält und wer den Gottesdienst richtig mitfeiern will, der geht gar nicht da hinauf, weil das höchst ungünstige Bedingungen für ein richtiges Mittrun sind. Eine Lösung wäre, wenn auf der ersten Empore weniger Männer wären und die Männer noch mehr im Kirchenschiff Platz nehmen würden, dann könnten wir die Jugendlichen auf der ersten Empore unterbringen und die zweite Empore zusperren.

So., 29.07. 17. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9:30 Pfarrmesse für alle lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen (Klara Spangler f. +Schwester Amalie / Fam. Leonhard Böhm f. +Vater Leonhard z.T. / Jannik und Pauline Lutz f. +Opa Helmut Feuerer / Fam. Fanny Metschl f. +Ehemann und Vater / Fam. Karl Herrmann f. + Schwager Willi Weigert / Fam. Anna Koller f. +Ehemann und Vater zum 80. Geb. / Anna Koller f. +Eltern und +Schwiegereltern / Geschwister Freihart f. +Bruder Hans zum 15. Todestag

✓ Reisesegen für alle, die in den Ferien unterwegs sind
11:00 in Großbissendorf: Taufe von Elina Weigert (Großbissendorf)

Mo., 30.07. Hl. Petrus Chrysologus, Bischof von Ravenna, Kirchenlehrer – *keine hl. Messe*

Di., 31.07. Hl. Ignatius von Loyola, Priester, Ordensgründer – *keine hl. Messe*

Mi., 01.08. Hl. Alfons Maria von Liguori, Ordensgründer – *keine hl. Messe*

Do., 02.08. Hl. Eusebius, Bischof von Vercelli, Märtyrer – Hl. Petrus Julianus Eymard, Priester, Ordensgründer – Gebetstag um geistl. Berufe
19:00 Hl. Messe Sofie Krotter f. +Ewald Schmidt

Fr., 03.08. Freitag der 17. Woche im Jahreskreis – **Herz-Jesu-Freitag**
8:30 Senioren- und Hausfrauenmesse: Max Söllner f. +Emil Karl, Be-
ratzhausen – anschl. kurze Andacht und sakramentaler Segen
9:30 **Krankenkommunion**
18:30 Rosenkranz für die Kranken in unserer Pfarrgemeinde

Sa., 04.08. Hl. Johannes Maria Vianney, Pfarrer von Ars
Vorabend vom 18. Sonntag im Jahreskreis
19:00 Vorabendmesse Karl Söllner f. +Vater z.T. – (Karl Söllner f. +Vater z.T. / Franziska Eichenseer f. +Onkel und Tanten / Anna Armer f. + Ehemann und +Angehörige / Rudolf u. Reinhard Koller f. +Taufpaten Michael Eichenseer / Theres Dechant f. +Ehemann und +Eltern))

So., 05.08. 18. SONNTAG IM JAHRESKREIS / PORTIUNKULA -SONNTAG

9:30 Pfarrmesse für alle lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen (Barbara Stadlmeier f. +Ehemann und Vater z.G. / Franz Rothbauer für die Armen Seelen / von den Kindern Alois, Manfred und Juliane f. + Mutter Rosa Seitz z.T. / Geschwister Brogl f. +Mutter z.T. / Geschwister Krapp f. +Eltern Lorenz und Elisabeth)

11:00 Taufe von Lara Kotzbauer (Sonnenstr.)

14:00 in Großbissendorf: Taufe von Mina Amann durch Pfr. Klösel

- Mo., 06.08. **Fest der Verklärung des Herrn – keine hl. Messe**
- Di., 07.08. Hl. Xystus II., Papst, und Gefährten, Märtyrer – Hl. Kajetan, Priester, Ordensgründer – *keine hl. Messe*
- Mi., 08.08. Hl. Dominikus, Priester und Ordensgründer
19:00 in Lauf: hl. Messe Renate Ferstl f. alle +Bewohner von Lauf
- Do., 09.08. **Hl. Theresia Benedicta von Kreuz (Edith Stein), Jungfrau und Märtyrin, Schutzpatronin Europas (Fest)**
19:00 Hl. Messe Sophie Kleber f. +Cousine Kreszenz Herrmann – (Peter und Magda Weigert f. +Schwester Annemarie Weigert z.T. / Margareta Schumann f. +Ehemann Joachim z.T. / Berta Bayer f. + Eltern und +Verwandschaft)
- Fr., 10.08. **Hl. Laurentius, Diakon, Märtyrer in Rom (Fest)**
8:30 Senioren- und Hausfrauenmesse: von Schwester Mädi f. +Bruder Hans, f. +Schwägerin Wally Söllner und f. +Eltern
18:30 Rosenkranz in der Gebetsmeinung des Papstes
- Sa., 11.08. Hl. Klara von Asissi, Ordensgründerin – Mariensamstag
Vorabend vom 19. Sonntag im Jahreskreis
19:00 Vorabendmesse Franziska Eichenseer f. +Ehemann und Vater z.T. – (Christa Braller f. +Eltern z.T. des Vaters / Marianne Geitner f. +Eduard Graf / von den Klassenkameraden f. +Josef Bogner / Kolpingsfamilie f. +Mitglied Eduard Graf / Gottfried Kreupl f. +Vater z.T.)

So., 12.08. 19. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 9:30 Pfarrmesse für alle lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen – (Max Söllner f. +Schwager Josef Geitner und f. bds. +Großeltern und +Tanten / Fam. Georg Stiegler f. +Onkel und Tanten und f. +Nichte / Fam. Zichaus f. +Vater z.T. / Fam. Leonhard Böhm f. +Mutter Klara z.N. / Fam. Ehrensberger f. +Vater u. +Schwiegereltern / Anna Hummel f. +Hans und +Walburga Söllner / Werner Seitz f. +Ehefrau Berta z.T. / Barbara Laßleben f. +Ehemann z.G. und z.T.)
14:00 Taufe von Johannes Spandl (Sonnenstr.) durch Pfr. Udo Klösel



- Mo., 13.08. Montag der 19. Woche im Jahreskreis – *keine hl. Messe*
- Di., 14.08. Hl. Maximilian Kolbe, Ordenspriester, Märtyrer – *keine hl. Messe*

Samstag, 10. Juli

Heimattag der Pfarrgemeinde Hohenfels

Beichtgelegenheit ab 8 Uhr

9 Uhr Encharistiefeier als Gemeinschaftsgottesdienst mit den ehemaligen Pfarrangehörigen – Hl. Amt der Gebirgsjägerkameradschaft Hohenfels für verstorbene und gefallene Mitglieder.

Gesangliche Gestaltung: Kirchenchor Hohenfels

10 Uhr Führung durch die Ausstellung „Kirchliche Kunst“ in den Räumen des Kindergartens.

Ab 14.30 Uhr Beichtnachmittag in der Pfarrkirche bis abends 20 Uhr zum Skapulierfest. Auswärtige Beichtaushilfen sind hier.

19.30 Uhr Abendmesse mit Weihe an die Gottesmutter – Hl. Messe Walburga Hauer, Großbissendorf für † Schwiegermutter zum Todestag. Predigt: H. H. Domkapitular Edmund Stauffer, Regensburg.

Musikalische Gestaltung: Kolpingchor Hohenfels

„Altöttinger Liebfrauenmesse“.

Anschließend große Lichterprozession durch die Straßen des Marktes zu Ehren Unserer Lieben Frau.

NB: Zur Prozession möchte bitte beachtet werden:

Möglichst jedes Fenster am Prozessionsweg und im Marktbereich sollte an diesem Abend illuminiert werden. Die dazu nötigen Lichter sind bei den hiesigen Geschäften erhältlich.

Prozessionskerzen und Windschutzhüllen werden auch in der Sakristei abgegeben. Bitte, rechtzeitig besorgen. Kleinkinder sollen bei den Eltern sein!

Sonntag, 11. Juli

Tag der Priester- und Ordensberufe; zugleich Skapulierbruderschafts-Hauptfest.

6.15 Uhr Beichtgelegenheit.

7 Uhr Frühgottesdienst, hl. Messe Monika Inzenhofer für † Vater – Betsingmesse.

8.45 Uhr Kirchenzug der Priester und Ordensleute vom Jugendheim - Lobenstein - Marktplatz zur Pfarrkirche. Ankunft des Oberpfraundorfer Kreuzes.

9 Uhr Festgottesdienst in Concelebration mit den Priestern, die in Hohenfels tätig waren in Anwesenheit der aus der Pfarrei stammenden Ordensleute.

Hl. Amt für die lebenden und verstorbenen Bruderschaftsmitglieder und um Priester- und Ordensnachwuchs.

Festpredigt: H. H. Domkapitular Edmund Stauffer, Regensburg.

Musikalische Gestaltung: Kirchenchor Hohenfels unter Mitwirkung der Bläsergruppe der Kolping-Kapelle Riedenburg.

Festmesse: „Jubelt Gott ihr Lande all“ von N. Schmid.

Möglichkeit zur Aufnahme in die Skapulierbruderschaft ist nach jedem Gottesdienst gegeben.

14 Uhr Festliche Dankandacht mit Gedenken der verstorbenen Bruderschaftsmitglieder.

Möglichkeit zum Besuch der Ausstellung im Kindergarten „Kirchliche Kunst“.

19 Uhr Abendmesse, hl. Messe Therese Laßleben für †† Angehörige und Verwandte – Betsingmesse.

20 Uhr Festliches Ausläuten der Jubiläumswoche.

Es war ein Fest der Superlative

Festprogramm zur 250-Jahrfeier der Pfarrkirche St. Ulrich
Gottesdienstordnung und Führer durch die Festwoche vom 4.—11. 7. 1971

- Sonntag, 4. Juli** **Feier des Pfarrpatroziniums St. Ulrich** mit H. H. Diözesanbischof Dr. Rudolf Graber, Regensburg.
 6.30 Uhr Beichtgelegenheit.
 7 Uhr Frühgottesdienst, hl. Messe Familie Alois Seitz nach Meinung — Betsingmesse.
 8.15 Uhr Aufstellung der Vereine der Pfarrei bei der Schießstättkapelle mit der Knabenkapelle Burglengenfeld.
 8.30 Uhr Kirchenzug der Vereine und der Ehrengäste.
 8.50 Uhr Einzug des H. H. Bischofs vom Pfarrhof in die Pfarrkirche.
 9 Uhr Pontifikalamt und Predigt von H. H. Bischof Rudolf als Dankgottesdienst zum 250jährigen Jubiläum unserer Pfarrkirche St. Ulrich — Musikalische Gestaltung: Kolpingchor — Deutsche Psalmenfestmesse — Sonderkollekte bei den Gottesdiensten für unsere Pfarrkirche.
 12 Uhr-Läuten aus Hohenfels; Übertragung durch den Bayerischen Rundfunk (I. Programm).
 13 Uhr Standkonzert der Knabenkapelle Burglengenfeld auf dem Marktplatz.
 14 Uhr Empfang der Pfarrei mit H. H. Bischof Dr. Rudolf Graber in der Vorhalle am Kindergarten.
 14.30 Uhr Eröffnung der Ausstellung „Kirchliche Kunstgegenstände“ aus dem Besitz der Pfarrei und der Fa. Georg Haber, Kirchl. Kunst, Regensburg in den Räumen des Kindergartens St. Josef.
 Ab 15 Uhr Allgemeine Besichtigung der Ausstellung in den Räumen des Kindergartens.
 Der Besuch der Ausstellung wird besonders empfohlen!
 19 Uhr Abendmesse, hl. Messe Familie Georg Zupfer nach Meinung — Betsingmesse.
- Montag, 5. Juli** **Tag der hl. Firmung für die Pfarrei**
 7 Uhr hl. Messe Geschwister Linke-Scheibel, Beratzhausen nach Meinung.
 8.50 Uhr Einzug des H. H. Abtes Willibald Margraf vom Pfarrhof in die Pfarrkirche.
 9 Uhr Festgottesdienst des H. H. Abtes Willibald mit Predigt. — Hl. Messe Gertraud Wifling für † Mutter.
 Spendung der hl. Firmung für die Kinder der 5. und 6. Klasse.
 Musikalische Gestaltung: Kolpingchor Hohenfels „Pfarrkirchner Messe“.
 14 Uhr Dankandacht in der Pfarrkirche mit den Firmlingen und Paten — Opfergang der Firmlinge für die Diasporakinderhilfe.
 NB: Anschließend und im Verlaufe des Nachmittags Möglichkeit zur Besichtigung der Ausstellung in den Räumen des Kindergartens.
 20 Uhr Festabend der Pfarrei im Ruidlsaal
 Geschichtlicher Rückblick in das Werden der Pfarrei. H. Rektor Franz Reschel, Hohenfels. — Mitwirkung des Kirchenchores und des Kolpingchores.

Mi., 15.08. HOCHFEST MARIÄ HIMMELFAHRT

- 9:30 Festgottesdienst: Pfarrgottesdienst zu Ehren Unserer Lieben Frau — (Gertrud Feuerer f. +Eltern z.T. des Vaters / Johanna Feuerer f. +Schwiegereltern und +Verwandtschaft / Fanny Heider f. +Eltern z.T. der Mutter / Fritz Göschl f. +Vater Peter Göschl z.T. / Georg Braller f. +Eltern z.T. der Mutter / Fam. Johann Meier f. +Eltern z.G. der Mutter / Ingrid Meier f. +Nichte Angelika Rappl)
 ✓ Segnung der Kräuterbüschel



- Do., 16.08. Donnerstag der 19. Woche im Jahreskreis — Hl. Stephan, König von Ungarn
 19:00 in Hitzendorf: **hl. Patroziniumsmesse** Anna Augustin f. +Tante (Barbara Hammer und f. +Angehörige — (Fam. Kollroß f. +Verwandtschaft / Margareta Hammer f. +Tante Barbara und f. +Ehemann / Euphrosina Bayerl f. +Ehemann und Vater / Dorfgemeinschaft Hitzendorf f. +Dorfbewohner)
- Fr., 17.08. Freitag der 19. Woche im Jahreskreis
 8:30 Senioren- und Hausfrauenmesse: Fam. Xaver Wurm f. +Schwager und Onkel Adolf Birgmeier
 18:30 Rosenkranz um Priester- und Ordensberufe
- Sa., 18.08. Samstag der 19. Woche im Jahreskreis — Mariensamstag
Vorabend vom 20. Sonntag im Jahreskreis
 18:30 MMC-Rosenkranz
 19:00 Vorabendmesse MMC Hohenfels f. +Mitglied Ludwig Koller (Fam. Hans Bayerl f. +Eltern / Fam. Michaela Koller f. +Mutter Heidi Hiltl z.G. / Brigitte Herrmann f. +Eltern und +Schwiegereltern / OGV Markstetten f. +Barbara Kleindienst / OGV Hohenfels f. +Barbara Hofmann)

So., 19.08. 20. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 9:30 Pfarrmesse für alle lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen — (Franz Rothbauer f. +Franz Sandner / Margareta Obermeier f. +Vater Adolf Stöckl z.G. / Alois Höreth f. +Cousin Ewald Schmidt)



- Mo., 20.08. Hl. Bernhard von Clairvaux, Abt, Kirchenlehrer — *keine hl. Messe*
 Di., 21.08. Hl. Pius X., Papst — *keine hl. Messe*

- Mi., 22.08. Maria Königin
19:00 in Stetten: **hl. Patroziniumsmesse** Daniela Kreupl f. +Patin Rosina Islinger – (Christa Pretzl f. +Ehemann Martin / Christa Pretzl f. +Verwandschaft)
- Do., 23.08. Donnerstag der 20. Woche im Jahreskreis – Hl. Rosa von Lima
19:00 **Hl. Messe** Helene Peck f. +Onkel, +Tanten und +Nachbarn
- Fr., 24.08. **Hl. Bartholomäus, Apostel (Fest)**
18:30 Rosenkranz für alle, die in den Ferien unterwegs sind
- Sa., 25.08. Hl. Ludwig, König von Frankreich – Hl. Josef von Calasanz, Priester, Ordensgründer – Mariensamstag
Vorabend vom 21. Sonntag im Jahreskreis
19:00 **Vorabendmesse** Karola Spandl f. +Ehepaar Schweighofer z.G. von Albert – (Fam. Kollroß f. +Bruder u. +Schwägerin / Geschwister Alois, Manfred und Juliane f. +Bruder Gerhard Seitz / Cilly Storch f. +Ehemann Peter z. 15. Todestag / Fam. Meckl f. +Ehemann u. Vater z.G.)

So., 26.08. 21. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 9:30 **Pfarrmesse für alle lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen** – (Fam. Neumeier f. +Ulrich und Franziska Dumbacher / Familie Ernst Scheuerer f. +Mutter z.G. / Gertraud Scheuerer f. +Eltern und f. +Schwester / Fam. Fanny Heider f. +Ehemann und Vater z.T. / Claudia Heider f. +Bruder Reinhard z.G. / Maria Schön f. +Ehemann und Vater z.N. / Maria Schön f. +Eltern z.T. der Mutter / Euphrosina Bayerl f. +Ehemann Adolf zum 2. Todestag)
- Mo., 27.08. Hl. Monika, Mutter des hl. Augustinus – *keine hl. Messe*
- Di., 28.08. Hl. Augustinus, Bischof von Hippo – *keine hl. Messe*
- Mi., 29.08. Enthauptung des hl. Johannes des Täufers
19:00 in Großbissendorf: hl. Messe Klara, Christina und Christoph Hahn f. +Peter Metz – (Waltraud Koller f. +Vater Josef Pöpl z.G. / Artus Koller f. +Vater Johann z.G. / Anna Koller f. +Ehemann Johann z.G. / Fam. Eglseer f. +Ludwig Koller / Fam. Anna Birgmeier f. +Ehemann und Vater Max z.G.)
- Do., 30.08. Donnerstag der 21. Woche im Jahreskreis – *keine hl. Messe*
- Fr., 31.08. Freitag der 21. Woche im Jahreskreis
8:30 **Senioren- und Hausfrauenmesse**: Peter und Magda Weigert f. +Schwägerin Brigitte Weigert z.G. – (von den Enkelkindern f. +Opa Georg Weigert z.G.)
18:30 Rosenkranz für die Verstorbenen

Fronleichnam 1968
Pfarrer Reindl war damals sehr beeindruckt

Die *heurige Fronleichnamsprozession* war wieder ein erhebendes Erlebnis für die überaus zahlreichen Teilnehmer. Dank des Einsatzes der Ordner und der Verkehrsregelung durch Männer der Freiw. Feuerwehr Hohenfels konnte sich der Zug prächtig entfalten. Der Pfarrer möchte allen Teilnehmern und Mitwirkenden von Herzen danken, besonders den teilnehmenden Vereinen der Pfarrei mit den Fahnenabordnungen, den Jugendgruppen, dem Kirchenchor, dem Fanfarenzug der Freiw. Feuerwehr Hohenfels, dem Herrn Kaplan, dem Mesner, den Ministranten, den Lehrkräften der Volksschule, der Kirchenverwaltung und nicht zuletzt den vier Familien, die die Altäre prachtvoll geschmückt hatten und den zahlreichen Hausbesitzern und Straßenanliegern für den mustergültigen Häuserschmuck. Nach wie vor sind die frischen Birken ein ungemein belebendes Element in den Straßen. Immer zahlreicher werden auch rote Tücher an Fenstern und Fahnen. Zum erstenmal konnten wir diesmal einen Blumentepich bestaunen, der in liebevoller Hingabe von unseren Ehrw. Kindergartenwestern und der Mädchenjugend gestaltet wurde. Eucharistische Symbole standen im Vordergrund. Ihnen wollen wir Dank und Anerkennung nicht versagen. Für später wollen wir sagen: Vivant sequentes!

Im Osterpfarrbrief 1970
verabschiedete Pfarrer Reindl seinen Kaplan Weidmann

Abschied vom Kaplan

„Eure Seelsorger“ – Fast 6 Jahre hindurch konnten wir Seelsorger – Pfarrer und Kaplan – diese stereotype Form gebrauchen u. uns jeweils „pfarrbrieflich“ für eine Woche empfehlen. Nun soll das anders werden. Nicht, weil sich die beiden „Hohenfelder Hochwürden“ plötzlich nicht mehr vertragen. Der mehr und mehr zu Tage tretende Priestermangel macht es unmöglich, Pfarreien im Größenverhältnis von Hohenfels (ca. 2500 Katholiken) künftig noch mit zwei Seelsorgern zu belassen. So müssen wir unserem allseits geschätzten Kaplan Peter Weidmann zu Beginn des launischen Monats April ade sagen und damit wohl für immer ade der Zeit, in der unsere Pfarrei mit einem Kaplan besetzt war. Fast sechs Jahre also hat Kaplan P. Weidmann in unserer ausgedehnten Jurapfarrei Hohenfels gewirkt nach des Apostels Wort: Vollzieh die Aufgabe des Verkünders der Heilsbotschaft! (2 Tim 4, 5). – In geradezu jugendlichem Schwung und ungestümen Eifer trat er seinen Dienst an, willens, „allen alles zu werden“. Zahlreiche Schultunden in Hohenfels, Raitenbuch und Großbissendorf forderten Einsatz und Nervenkraft; mit Vorliebe versah er dabei als „Pfarrer von Raitenbuch“ und „Stadtpfarrer von Großbissendorf“, – zumal nach Fertigstellung der St. Leonhardskirche –, seinen Dienst auf den Filialen. (Übrigens eine alte „Kaplanleidenschaft“!). Die Feier des Gottesdienstes in wohlgestalteter Liturgie und die Verkündigung des Gotteswortes in gekonnter Art sind wohl stets seine primären Anliegen gewesen. Ministranten, Jungkolping, Mädchenjugend und Bibelkreis verlieren in ihm einen stets willigen und guten Freund und Förderer. Die gesamte Pfarrei nimmt Abschied von einem tüchtigen und eifrigen Seelsorger. Die Pfarrei dankt dem scheidenden Kaplan für allen Einsatz, alle Mühe und Sorge, damit „sein Reich komme“. Für seinen neuen Wirkungskreis – gleich wo er zu finden ist – wünschen wir Gottes Segen und Kraft und ein reiches Maß an Gelassenheit und männlicher Ruhe!

ULRICH

PFARRBOTE VON HOHENFELS

5. Woche nach Pfingsten

11. Juni 1967

Nr. 24

15. Jahrgang



20 Jahre Kolping Hohenfels und Weihe des Pfarrjugendheimes St. Martin

Auf zwei Tage, Samstag 17. Juni und Sonntag 18. Juni 1967 konzentriert sich dieses Doppelfest, zu dem auch auswärtige Vereine und Kolpingsfamilien zu uns kommen werden um dieses Fest mit uns zu begehen. Das Programm sieht im einzelnen vor:



Samstag, 17. Juni 1967 „20 Jahre Kolping Hohenfels“

19.00 Uhr Abendmesse in der Pfarrkirche (Für die verstorbenen Mitglieder der Kolpingsfamilie und um die Seligsprechung des Gesellenvaters Adolf Kolping). — Hochw. Herr Diözesanpräses Karl Böhm, Domkapitular Regensburg. — Deutsche Psalmen-Messe mit der Kolpingschola.

20.00 Uhr Festversammlung im Ruidlsaal. Festansprache des Hochw. Herrn Diözesanpräses Karl Böhm, Domkapitular Regensburg mit dem Thema: „Kolping in einer veränderten Zeit“. — Kurzchronik: „20 Jahre Kolpingsfamilie Hohenfels“ von Altsenior Franz Laßleben — Ehrung verdienter Kolpingssöhne und Neuaufnahme von etwa 25–30 Neumitgliedern. Musikal. Gestaltung: Kolpingschola Hohenfels unter Leitung von Polizeimeister Hans Kerschner.

Sonntag, 18. Juni 1967 Weihe des Pfarrjugendheimes St. Martin.

6.30 Uhr Weckruf des Feuerwehr-Fanfarenzuges Hohenfels
9.00 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug in der Turmgasse (Schießstättkapelle)
9.30 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche. Predigt von Hochw. Herrn Diözesanpräses K. Böhm. „Bauernmesse“ der Kolpingschola
10.30 Uhr Festzug durch den Markt Hohenfels (Friedhofstraße - Marktplatz - Pfarrer-Ertl-Platz - Schneidergasse - Johannessteg - Turmgasse - Sterzenbach - Kanal - Sterzenbach - Marktplatz - Pfarrhof - Jugendheim).
11.15 Uhr Weihe des Pfarrjugendheimes St. Martin; Hochw. Herr Diözesanpräses Karl Böhm. Musikal. Gestaltung: Musikkapellen und Kolpingschola.
12.15 Uhr Mittagspause
ab 13.00 Uhr „Tag der offenen Tür“ — Besichtigung des Jugendheimes.

- Sa., 01.09. Samstag der 21. Woche im Jahreskreis – Mariensamstag
11:00 Fußwallfahrt auf den Habsberg
13:00 in Regensburg (hl. Dreifaltigkeit): kirchliche Trauung von Michael Neumeier und Alexandra Gfesser – (Zelebrant: Pfarrer Udo Klösel)
Vorabend vom 22. Sonntag im Jahreskreis
19:00 Vorabendmesse Anna Möstl f. +Bruder Richard z.G. – (Fam. Mathilde Söllner f. +Ehemann und Vater z.T. / Werner Zewe f. +Mutter Barbara Grimm z.T. und z.G.)
19:30 auf dem Habsberg: Wallfahrtsamt für die Hohenfelser Fußwallfahrer – Lichterprozession – eucharistische Anbetung

So., 02.09. 22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 9:30 Pfarrmesse für alle lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen (Fam. Spangler f. +Onkel und Tanten / Max Söllner f. +Resi Beer z.G. und f. +Angehörige / Barbara Stadlmeier f. +Enkelin Ramona Brosi zum Geburtstag / Betty Laßleben f. +Johann Großer / Peter Weigert f. +Mutter Brigitte zum 80. Geburtstag)

Von Montag, 03.09. bis Freitag, 07.09. finden keine hl. Messen statt.

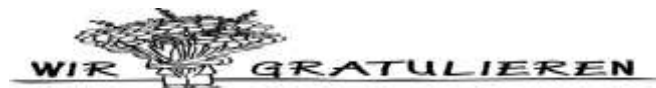
Sa., 08.09. Mariä Geburt (Fest)

Vorabend vom 23. Sonntag im Jahreskreis

- 19:00 Vorabendmesse Fam. Michaela Lutz f. +Vater Helmut Feuerer (Geschwister Graf f. +Eltern z.T. der Mutter / Olga Kellner f. +Albert und Rudolfine Schweighofer / Franziska Eichenseer f. +Otto und Therese Kammerl / Fam. Loritz und Schafberger f. +Eltern / Theres Otteni-Loy f. +Ehemann Franz / Otteni-Loy f. +Bruder Toni / Kreszenz Eichenseer f. +Ehemann z.G. und f. +Sohn Karl)

So., 09.09. 23. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- 9:30 Pfarrmesse für alle lebenden und verstorbenen Pfarrangehörigen (Fam. Karl Herrmann f. +Eltern z.G. der Mutter)



zum 75. Geburtstag **Frau Sophie Lutz** (Lobenstein) und **Herrn Leonhard Huger** (Auf der Breiten). Auf 80 Lebensjahre kann **Frau Erika Fuchs** (Galgenbergweg) zurückblicken. **Frau Gerda Witkowitsch** (Stetten) feiert ihren 86. Geburtstag und **Frau Kreszenz Eichenseer** (Effenricht) den 87. Geburtstag. Auf 88 Lebensjahre blickt **Frau Maria Böhm** (Turmgasse) zurück. Unserer langjährigen Kirchenchorsängerin und Kirchenreinigungskraft **Frau Sophie Stadlmeier** gratulieren wir zum 90. Geburtstag. Das 91. Wiegenfest begeht in diesen Tagen **Frau Ida Wohlrapp** (Auf der Breiten) und **Frau Katharina Marianowitz** (Kapellenweg) darf auf stolze 92 Lebensjahre zurückblicken. Unseren Geburtstagskindern wünschen wir alles erdenklich Gute, viel Gesundheit und vor allem Gottes reichsten Segen.

Gebetmeinung von Papst Franziskus für
den Monat August 2018

Wertschätzung der Familien:

Alle ökonomischen und politischen Entscheidungen mögen in großer Wertschätzung der Familie getroffen werden.



RUND UM UNSEREN KIRCHTURM

Am Samstag, 28. Juli

wird die Vorabendmesse als Startgottesdienst zur großen Ministranten-Wallfahrt nach Rom gefeiert. Darüber hinaus verabschieden wir die ausscheidenden Ministrantinnen u. Ministranten und sagen ein „herzliches Vergelt's Gott“ für die jahrelangen treuen und wertvollen Dienste am Altar. Es singt unser Happy-Day-Chor. Am Ende der Gottesdienste am Samstag, 28.07. und Sonntag, 29.07. wird jeweils der Reisesegen erteilt.



Das Pfarrbüro

ist in den Sommerferien geschlossen. Nächste Bürostunde ist am Dienstag, 11.09. ab 16:00 Uhr.

Alle Jahre wieder

wollen wir zu Beginn der Sommerferien unsere schöne Pfarrkirche St. Ulrich im Rahmen der Generalreinigung wieder auf „Hochglanz“ bringen: Am Montag, 30.07. sollen zunächst ab 9.00 Uhr die Altäre geputzt werden; der große Kirchenputz ist dann am Dienstag, 31.07., ebenfalls ab 9.00 Uhr. Hierzu sind freiwillige (auch jüngere!) Helferinnen und Helfer herzlich und dankbar willkommen. Schon an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott!

Der Frauenbund bietet am Hochfest Mariä Himmelfahrt

wieder Kräuterbüschel gegen eine Spende zum Kauf an; sie werden am Ende des Gottesdienstes am 15. August um 9.30 Uhr gesegnet. Am Dienstag, 14.08. werden ab 9.00 Uhr die Kräuterbüschel im Mesnergarten gebunden; Blumen- und Kräuterspenden sowie fleißige Helferinnen sind herzlich willkommen!



April 1966 – Innenteil-Renovierung unserer Pfarrkirche

ULRICH
PFARRBOTE VON HOHENFELS

2. Woche nach Ostern

17. April 1966

Nr. 16

14. Jahrgang



Es kann vorerst losgehen!

Die Feier der Kartage und des Osterfestes hat den meisten Pfarrangehörigen wieder das Erlebnis einer großen Gemeinschaft in Christus vermittelt. Die Teilnahme an den liturgischen Feiern und Gottesdiensten war zum Teil überragend. Vielleicht ist manchem dabei der Gedanke gekommen: was wären wir arm, hätten wir unsere große und geräumige Pfarrkirche nicht für Gottesdienste, wie den Karfreitag usw. zur Verfügung. Und viele fragen sich: wie soll das aber werden, wenn uns wegen der Renovierungsarbeiten sonntags die Kirche nicht zur Verfügung steht? Denn bekanntlich wollen wir am Montag, 18. April mit den Bauarbeiten beginnen. Für einige Sonntage — etwa bis Pfingsten — müssen wir dann in die St. Sebastianskirche ausweichen. Es wird dort normale Sonntags-Gottesdienstordnung sein, also 7 Uhr — 8.30 Uhr — 10 Uhr und zusätzlich wird statt der Sonntag-Abendandacht eine Abendmesse jeweils um 19 Uhr eingeschaltet.

Gottlob ist die Kirche in Raitenbuch durch das Landratsamt Parsberg ab 31. März 1966 nach der verhängten Sperre vom 8. 3. 66 wieder freigegeben. Die Einsturzgefahr des benachbarten Schlosses scheint nach verschiedenen Sicherungsvorkehrungen vorerst gebannt zu sein. So werden wir also in dieser Zwischenzeit an den Sonntagen auch in Raitenbuch einen Gottesdienst haben, und zwar um 7.30 Uhr früh.

Auch hinsichtlich der Werktagsmessen, Beerdigungsgottesdienste, Trauungen und Andachten müssen wir auf St. Sebastian zurückgreifen. Dies ist nun einmal eine Notlösung und freilich nicht gerade wegen der beengten Raumverhältnisse angenehm. Doch bei allseitigem guten Willen müßte diese Zeit notgedrungen zu überbrücken sein. Jedenfalls hoffen wir mit den fünf Sonntagsgottesdiensten in der Pfarrei jedem Pfarrangehörigen die Möglichkeit einräumen zu können, einen beliebigen Gottesdienst zu besuchen.

Wie gesagt: Es ist dies eine Notzeit mit einer Notlösung. Dafür aber können wir dann unsere Pfarrkirche umso gründlicher in Angriff nehmen.

Was soll nun in diesen Wochen in der Pfarrkirche alles geschehen?

Als erstes werden die alten Kirchenbänke ausgebaut. Dies ist eine heikle Arbeit und erfordert bestimmt viel Geduld und Umsicht. Unter keinen Umständen dürfen ja dabei die ohnedies fast durchwegs beschädigten Seitenteile der Stühle, die sogenannten Stuhlwangen, darunter sonderlich leiden. Bekanntlich müssen diese Stuhlteile erhalten bleiben, da sie in künstlerischer Hinsicht wertvolle Handschnitzereien darstellen und somit erhaltenswert sind. Der braune derzeitige Farbton wird in einem eigenen Beizverfahren beseitigt; der ehemalige Eichenfarbton soll wieder zutage gefördert und den neuen Bänken angeglichen werden.

Die alten Kirchenbänke selber werden entfernt und das alte Holz kann als Brennholz abgegeben werden. Die neuen Stühle sind in der Hauptsache in den Einzelteilen von der Herstellerfirma bereits angefertigt und warten nur noch auf das Zusammenstellen.

Nach dem Ausbau des alten Gestühls wird sodann der gesamte Kirchenfußboden ausgeschachtet. Auf etwa 40 cm Tiefe muß zur Trockenlegung und Isolierung das gesamte Erdreich entfernt werden. Dieser Transport erfordert viel Arbeit, wenn man bedenkt, daß es sich hierbei um eine Bodenfläche von ca. 390 qm handelt. Das dürfte also einige hundert Ladungen Erdreich geben, das es abzutransportieren gilt.

Für diese Arbeiten sind Hilfskräfte und Transportmittel auf freiwilliger Basis sehr erwünscht. Was wir hier selber erarbeiten können — unter Anleitung von Fachkräften selbstverständlich — können wir uns eben an Ausgaben einsparen. So bittet der Pfarrer im allgemeinen Interesse wieder einmal um freiwillige Arbeitskräfte, die sich ab Montag 8 Uhr früh für unsere Pfarrkirche zur Verfügung stellen.

(Wird fortgesetzt)

Pfarrer Vollath konnte „sauer“ werden. So war es halt damals – in der „GUTEN, ALTEN ZEIT!“ Ausschnitt aus der Ausgabe Nr. 48 im Oktober Anno 1959

Unsere elektr. Läuteanlage (Sa. 4000.— DM) soll bis Dezember endgültig finanziert sein. — Es fehlen uns noch 1500.— DM. — Da uns bald die Kirchenheizung finanziell stark belasten wird, ebenso vorgeschriebene Kollekten, bittet der Pfarrer alle in Verdienst stehenden Pfarrangehörigen um das 50-Pfennig-Opfer am Sonntag. — Wer für das Haus Gottes kein Opfer bringen will, möge seine Pfennige behalten, weil sie für ihn kein Segen und für die Kirche kein Nutzen sind. — Wir verzichten auf die Unterstützung von Maulaufreißern und Geizkrägen, und wollen daher in Zukunft auch von ihrer Biertischkritik verschont bleiben!

April 1960 – Pfarrer Vollath bezeichnete männlich verbreitete Gerüchte als „Weibertratsch“

Der Pfarrer hörte in letzten Tagen allerhand Neuigkeiten über sich selber: daß er der CSU den Rücken gekehrt habe, daß er nach Straubing versetzt werde — ich weiß nicht, was sonst noch alles getratscht wird — Ich bitte alle vernünftigen Pfarrangehörigen, solchen Weibertratsch nicht ernst zu nehmen. — Was mir nicht paßt, oder was ich vorhabe, sage ich selber rechtzeitig und offen, wie ich es bisher getan habe.

Im Januar 1963 stellte ich die Kolpingschola vor – Pfarrer Reindl war der Motor

Lebhaft begrüßt wurde die im Oktober 1962 neu in's Leben gerufene Jungmännergruppe, — „Kolping-Schola“ — genannt. (Schola = Sängergruppe). Sie hat sich zur Hauptaufgabe gestellt, die Gottesdienstfeiern durch deutsche Psalmengesänge gestalten und verschönern zu helfen. Daß unserer wackeren Sängerschar das gelungen ist, zeigen begeisterte Urteile auswärtiger Gottesdienstbesucher von anderen Pfarreien: „Ja mei, wenn halt wir a so wos schöns hättm. Aber bei uns, da . . .“

In mühsamer Probenarbeit hat Herr Hauptwachtmeister Kerscher aus dieser Gruppe eine Kernschar gegossen, die zu unserer aller Freude zur gloria Dei, zur Verherrlichung Gottes beiträgt. Manche Pfarrei mag uns darob beneiden. Die „Feuerprobe“ hat unsere Schola in der Christnacht bravourös bestanden. Herrn Kerscher und unserer Sängerschar sprechen wir herzlichsten Dank und unsere Anerkennung für die überaus eifrige Probenarbeit und ihren guten Gesang aus. Der deutsche Psalmen-gesang bei der Eucharistiefeier dürfte eine große Zukunft haben. Das jedenfalls ist aus dem bisherigen Konzilsverlauf zu entnehmen.

Wir möchten nur wünschen, daß dieser erste „heilige“ Eifer anhält und noch einige Jungmänner sich unserer Schola anschließen. Derzeit zählt sie 18 Mitglieder.

August 1964: Kindergarten-Grundsteinlegung und Empfang von Kaplan Peter Weidmann

2. 8. Sonntag — Elfter Sonntag nach Pfingsten — Portiunkulitag:
6.30 Uhr Beichtgelegenheit — 7.00 Uhr Frühmesse, Pfarrmesse um gutes Ge-
lingen unseres Kindergartens — 8.30 Uhr hl. Amt, Familie Anton Vogl für $\frac{1}{2}$
Sohn und Bruder zum Todestag — Choramt — 10.00 Uhr Kindergottesdienst,
hl. Messe Josefine Achhammer zu Ehren Mariä Hilf — Deutsche Psalmenmesse
mit der Kolpingschola — Kollekte für das Pfarrprogramm 1964 — 14.00 Uhr
Festandacht in den Anliegen unserer Pfarrei — Anschließend Prozession zum
Kindergartengelände — Grundsteinlegung unseres Kindergartengebäudes. Dazu
ergeht an die gesamte Pfarrei herzliche Einladung.

Aus dem Leben unserer Pfarrfamilie

Einen herzlichen Willkommgruß entbieten wir alle dem Neupriester Hl. Peter Weidmann aus Regensburg, Herz Jesu. Er ist mit großer Freude und jugendlichem Optimismus in unsere Pfarrei als Kaplan gekommen. Wir hoffen, daß er sich bei uns gut einlebt und wünschen ihm viel Freude und Gottes Segen für seine Arbeit im Weinberg des Herrn.

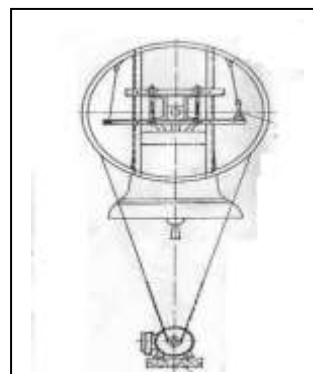
Der Pfarrer plant für das Jahr 2019

eine Pilgerreise unserer Pfarrei in seine Heimat nach Indien und möchte uns das dortige kulturelle Leben, die Landschaft, seine Familie, seinen Bruder Pfarrer Joby, die kulinarischen Genüsse usw. usw. vorstellen. Für alle Interessierte findet hierzu am Sonntag, 29. Juli um 18:00 Uhr im Pfarrheim eine erste Zusammenkunft statt. Es ergeht HERZLICHE EINLADUNG!!!!

Mehr dazu dann im nächsten Pfarrbrief.

Der Frauenbund geht auf Fahrt

und zwar am Montag, 17. September. Es findet nämlich die **Bezirkswallfahrt nach Heilbrunnl bei Roding** statt. Die Abfahrt hierzu ist um 13:00 Uhr beim Gasthaus „Zur Taverne“. Um 15:00 Uhr findet dann in der dortigen Wallfahrtskirche der feierliche Gottesdienst statt. Während der Heimfahrt ist noch eine Einkehr vorgesehen. Anmeldungen sind ab sofort bei Frau Klaudia Laßleben (Tel. 6886) sowie bei Frau Angelika Straka (Tel. 1037) möglich.



Anno dazumal – vor 60 Jahren

fielen bei den ersten zwei Kirchenglocken (Glocke 3 und 4) die Seile. Die Firma Hörz aus Ulm wurde beauftragt, an diesen Glocken eine moderne, elektrische Läuteanlage anzubringen. Am 11. August 1958 kamen die zwei Glockenmotoren, die beiden Läuteräder sowie das nötige Material per Bahnfracht in Parsberg an. Elektromeister Max Schulze verlegte die benötigten Leitungen und die Zimmerei Karl Hiltl baute den Glockenstuhl um. Ab 25. August sorg-

Hörz für den gesamten Einbau der Läuteanlage und bereits eine Woche später konnte die Anlage funktionsfähig übergeben werden. Ab 08. Juni 1959 wurden an den drei anderen Glocken (Glocke 1, 2 und 5) von Monteur Herrn Höhlich – ebenfalls von der Firma Hörz – unter Mithilfe von Elektromeister Max Schulze und der Zimmerei Karl Hiltl die Drehstrommotoren eingebaut. Alle fünf Motoren von der damals bekannten Marke „Concordia“ wurden noch mit den wuchtigen „Spinnennetz-Schutzschaltern“ abgesichert. Zwei dieser mechanischen Motoren bringen heute noch die größte und gewichtigste sowie unsere kleinste Turmglocke zum Schwingen. Die drei anderen Glocken erhielten in den letzten Jahren neue Elektronik-Motoren. (Zwei der alten Motoren verloren ihr Leben aufgrund eines Blitzschlages, der andere litt an Altersschwäche). In den Jahren 1958/59 betrug der Stundenlohn des Monteurs DM 4,95 und die Auslöse pro Tag DM 1,70.

Ein altes und bekanntes Sprichwort sagt „**Eigenlob stinkt!**“

Nehmen wir an, ich würde Sie jetzt fragen, warum gerade Sie ein wunderbarer, fähiger und liebenswerter Mensch sind. Könnten Sie mir diese Frage aus dem Stegreif und mit einem guten Gefühl beantworten? Also, wissen Sie, was Sie gut können, was Sie für gute Eigenschaften haben und was andere Menschen an Ihnen schätzen?

Eher ja? Oder eher nein?

Es gibt tatsächlich viele Menschen, die an dieser Stelle gewaltige Schwierigkeiten haben. Sie können aus dem Stand problemlos zehn Dinge aufzählen, die nicht an ihnen stimmen. Sie können über ihre Schwächen dozieren und wissen genau, wo sie anders sein sollten.

Aber fragt man sie nach ihren Stärken und liebenswerten Seiten, dann werden sie wortkarg. Es ist schon komisch: Wir schauen offensichtlich lieber auf unsere Schwächen als auf unsere Stärken. Obwohl es doch eigentlich schöner sein sollte, sich mit den eigenen positiven Seiten zu beschäftigen, statt auf das zu schauen, wo wir unzufrieden mit uns selbst sind. Es gibt natürlich auch Situationen, da muss man sich mit den eigenen Stärken beschäftigen. Zum Beispiel wenn man eine Bewerbung schreibt. Oder im Bewerbungsgespräch. Oder wenn ich mit meinem Chef mein Gehalt verhandle. Hier muss man sagen, was man gut kann und warum man ein guter, fähiger und produktiver Mensch ist.

Ja, hier ist es erlaubt, ja sogar gefordert, sich selbst zu loben. Aber weil wir sonst solche Schwierigkeiten mit dem **Eigenlob** haben, bleibt die Antwort auf die Frage „Was sind denn Ihre Stärken“ oft erstaunlich blutleer und ausdruckslos, weil wir uns meistens irgendwelche Stärken aus den Fingern gesaugt haben, aber ohne uns wirklich stark zu fühlen. Es ist schon komisch: Bescheidenheit und Understatement gelten als Tugenden. Wenn jemand dagegen sagt, was er gut kann oder wenn jemand positiv über sich selbst spricht, dann empfinden wir es eher als unangenehm oder als Angeben.

Oder wir sagen: „Der hat es aber nötig.“ **Eigenlob stinkt eben.**

Aber warum eigentlich? Warum empfinden viele Menschen **Eigenlob** oft als so negativ? Ich hätte da eine Vermutung. Ich glaube, dass das oft eine Projektionsgeschichte ist. Das heißt wir projizieren unser eigenes Unvermögen, uns selbst zu loben, auf andere.

Ich erlaube es mir nicht, mich selbst wohlwollend zu betrachten. Also sollen andere das bitte auch nicht bei sich tun.

Da kommt jemand daher und sagt ganz offen: „Ich finde mich gut. Ich kann etwas. Ich bin ein cooler Typ.“ Oder: „Ich bin eine tolle Frau.“

Wir sagen daraufhin: „Was für ein Angeber!“ Oder: „Die ist aber eingebildet.“ Wahrscheinlich weil wir es selbst nicht schaffen, zu uns selbst zu sagen: „Ich mag mich, ich kann etwas, ich bin ein wunderbarer Mensch.“

Gottesdienstordnung vom 30. Juni bis 7. Juli 1957

30. 6. 3. *Sonntag nach Pfingsten*: Tag des Primizianten-Empfangs. — 6 Uhr Beichtgel. — 7 Uhr Pfarrmesse. — 9.15 Uhr hl. Amt (Fam. Edenharter). — 16 Uhr festl. Empfang des H. H. Primizianten an d. Sebastianskirche (siehe letzten Pfarrboten!).

1. bis 3. Juli Triduum.

1. 7. Montag: 6.15 Uhr hl. M. Amt. Graf, Sterzenbach, f. beids. † Eltern. — 7 Uhr Betsingmesse mit Vortrag (hl. M. Gg. Ferstl, Hohl, f. † Jgfr. Maria-Feuerer). — 19.30 Uhr Abendpredigt (H. H. Primizprediger P. Gislar Aulin-ger OSB, Schweiklberg).
2. 7. Dienstag: 6.15 Uhr hl. M. Barb. Bofle f. † Angelina Bofle. — 7 Uhr Betsingmesse mit Vortrag (hl. M. Ther. Kemeter f. † Vater Joh. Schmidt). — 19.30 Uhr Abendpredigt.
3. 7. Mittwoch: 6.15 Uhr hl. M. Fam. Biefel f. † Mutter Anna Bayer. — 7 Uhr Betsingmesse mit Vortrag (hl. M. Fam. Karl Müller f. † 3 Söhne). — 19.30 Uhr letzte Abendpredigt. — (Während des Triduums ist tägl. Beichtgel. früh 6—8 Uhr u. abd. 16.30—18.30 Uhr). — Zur Teilnahme an den Früh- u. Abendpredigten werden alle Pfarrangehörigen herzlich gebeten u. eingeladen.

4. Juli: St. Ulrich: Primiztag.

6 Uhr Pfarrmesse. — (6—8 Uhr hl. Messen der anwesenden Priester u. Beichtgel.). — 7 Uhr hl. M. Bab. Hierl f. † Jgfr. Anna Rappl. — 8.15 Uhr holt der Pfarrer den H. H. Primizianten am Elternhaus ab und geleitet ihn mit seinen Angehörigen bis zur Sebastianskirche. — Dort erwartet ihn der Festzug (Aufstellung des Festzuges bei St. Seb. 8.15 Uhr!). — Um 8.30 Uhr beginnt der Kirchenzug von St. Sebastian zur Pfarrkirche. — Am Portal Begrüßungsschor. — Vor dem Altar Gruß der Kinder. — Chorgesang: Psalm 150 (währenddem legen die Primizianten die hl. Gewänder an). — Veni creator. — Primizpredigt (H. H. P. Gislar). — Lev. Primizamt mit Kommunionfeier. — Am Schluß Aussetzung d. Allerh. — Te deum. — Sakr. Segen. — Dann erteilen die Primizianten der ganzen Pfarrgem. den päpstlichen Segen auf Grund einer Sondervollmacht des Papstes, die ihnen der Hl. Vater anläßl. ihrer Romfahrt bei der Audienz gewährt hat. — Während die hl. Gewänder abgelegt werden, singt der Chor das „Halleluja“ von Händel. — Nach dem Auszug aus der Kirche überreicht der Primiziant am Portal die Andenkenbänder an die beteiligten Vereine als Dankeszeichen. Der H. H. Primiziant begibt sich dann mit seinen Angeh. u. den geladenen Gästen zum Primizmahl in das Lokal *Krapf* (wegen techn. Schwierigkeiten ist das Mahl nicht im BRK-Heim möglich, wie ursprünglich vorgesehen). — Bei dieser Gelegenheit bittet der Primiziant nochmals um verzeihendes Verständnis, daß er wegen Raummangel viele nicht zum Mahle laden konnte, die er gerne als seine Gäste gesehen hätte. —

- 17 Uhr frl. Dankandacht mit nochmaliger Erteilung des Primizsegens.
5. 7. Herz-Jesu-Freitag: 6 Uhr Beichtgel. — 9.15 Uhr hl. M. Emma Hiller f. † Vater Christian Feuerer. — 7 Uhr hl. M. Fam. Gg. Weigert f. † H. H. Geistl. Rat W. Ertl u. † H. H. Koop. Hub. Buchberger. — 8 Uhr feierl. *Requiem* des H. H. Primizianten f. alle † Angeh. u. f. alle Verst. u. Gefallenen der Pfarrei. — Anschl. *Friedhofsgang* mit Gräbersegnung.
6. 7. Priestersamstag: Wallfahrt z. Mar. Hilfsberg Amberg: 5 Uhr Wallfahrermesse. — Anschl. Abfahrt mit Omnibus n. Schmidm. Von dort zu Fuß n. Amberg. — Rückkehr So. mit Bahn bis Schmidm. u. mit Omnibus n. Hohenfels. — 10 Uhr Trauung Pirzer-Großer m. Chormesse. — Ab 17 Uhr Beichtgel. — 19.30 Uhr Rosenkranz.
7. 7. 4. Sonntag nach Pfingsten: Monatssonntag d. Männer: 6 Uhr Beichtgel. — 7 Uhr Pfarrmesse. — 9.15 Uhr hl. Amt Geschw. Koller f. † Elt. Gg. u. Anna Koller. — Kollekte Liebesgaben f. Hl. Vater. — 19.30 Uhr Andacht um Gottes Segen f. d. Feldfrüchte.

Auf Wunsch des H. H. Primizianten soll die Kollekte beim Primizamt für die Pfarrkirche gehalten werden. Wer nach altem Herkommen dem H. H. Primizianten eine persönliche Spende geben will, kann dies tun bei der Kollekte (in Kuvert mit Namensangabe) oder außerhalb der Kirche entweder beim Mahle oder sonstiger Gelegenheit. — Der H. H. Primiziant ist gerne bereit, auf Wunsch Familien zu besuchen und dort den Primizsegen zu erteilen (die Kranken besucht er ohne Bestellung). Er wird bis Mitte August bei uns bleiben dürfen.

Die vorderen Kirchenbänke sind für die geladenen Gäste, die unteren Emporen für das Chorporsonal reserviert. — Die Obere Sakristei ist gesperrt.

Gottesdienstordnung vom 20.—27. Dezember 1953

20. 12. *Dierter Adventsonntag*: Monatskommunion der Kinder. — 6 Uhr Beichtgel. — 7 Uhr Rorate. — 8.15 Uhr Komm.M. d. Kinder. — 9.30 Uhr Pfarrmesse. — 16.30 Uhr Adventandacht.
21. 12. *Montag: St. Thomas*: 7 Uhr Rorate Fam. Mich. Weigert f. gef. Sohn Peter z. Sterbetag u. f. † Frau. — Beimesse Math. Leukam f. gef. Mann z. Sterbetag. — 20 Uhr St. Maria.
22. 12. *Dienstag*: 7 Uhr Rorate Fam. Joh. Schmidt f. gef. u. verm. Sohn u. † Angeh. — *Raitenbuch*: 7.15 Uhr hl. M. Fam. Ehrensperger, Vögler, f. † Angeh. — 20 Uhr St. Agnes.
23. 12. *Mittwoch*: 7 Uhr Rorate Maria Mäcki f. † Mann u. Schw. Elt. — Beimesse Lina Gaßner f. † Elt. u. Großm.
24. 12. *Donnerstag: Hl. Abend*: 6 Uhr Beichtgel. — 7 Uhr Rorate Mar. Dumbacher, Marktetten 15, f. gef. Mann u. † Angeh. — *Großbissendorf*: 7.15 Uhr hl. M. Mar. Schön f. † Tante Theres Götz. — Fasten- u. Abstinenzgebot bis mittags 12 Uhr! — 23.30 Uhr Krippenlegung. — 24 Uhr Mitternachtsmette: Englamt Geschw. Spangler, Hitzendorf, f. † Elt. u. gef. Brüder, mit Kommunionausteilung. — (Es geziemt sich, vor der Mitternachtskommunion ungefähr ab 22 Uhr nüchtern zu bleiben).
25. 12. *Hochheiliges Christfest*: 7 Uhr hl. M. Theres Dechant z. E. U. Lb. Frau. — 7.30 Uhr Hirtenamt: Englamt Fam. Ludw. Dechant, Wendelmanthal f. beids. † Angeh. — 8.30 Uhr Pfarrmesse für alle leb. u. verst. Pfarrangeh. — 9.30 Uhr Festgottesdienst: Englamt Fam. Vogl f. † Mutter. — 11 Uhr Kindermesse Anna Beier f. † Mann. — 16.30 Uhr Krippenandacht.
26. 12. *Samstag: Fest d. Erzmärt. Stephanus*: 6 Uhr Beichtgel. — 7 Uhr Englamt Josef Schmidt, Amelacker, f. gef. 2 Söhne. — 8.15 Uhr Trauung Kuchlbauer-Meier mit Pfarrmesse. — 9.30 Uhr Kindermesse Fam. Bogner f. † Vater u. Bruder. — 16.30 Uhr Krippenandacht. — *Raitenbuch*: 9.30 Uhr hl. M. Barb. Meier f. † Mann u. Angeh. —
27. 12. *Sonntag: Fest d. Apostel u. Ev. Johannes*: 6 Uhr Beichtgel. — 7 Uhr Englamt Fam. Stiegler, Holzheim, f. † Vater u. Tante. — 8.15 Uhr Pfarrmesse. — 9.30 Uhr Kindermesse Mar. Baierl, Hitzendorf, f. † Elt. — *Affenricht*: 9.30 Uhr hl. M. Fam. Haiker f. beids. † Elt. u. z. E. d. Immerw. Hilfe, — 16.30 Uhr Krippenandacht. — Nach jed. Gottesd. Getränkeweihe („Johanneswein“).

Aus der Pfarrfamilie

Die kleine Krippenausstellung unserer Kinder zeigte 15 selbstgebaute Krippen einfachster Art. Viele Besucher interessierten sich dafür, und mancher ging mit dem Entschluß, bis zum Hl. Abend selbst daheim eine Krippe noch zu basteln.

Vor unserer Lourdesgrotte wird manches fromme „Ave Maria“ gebetet. Der Kinderchor möchte jeden Sonntag nach der Abendandacht dort ein Marienlied singen.

Der 20. Dez. ist der „Schulsonntag“. Er soll uns erinnern an die Bedeutung und den Wert einer katholischen Schule mit kath. Lehrern. Wir danken an diesem Tag unseren treuen Lehrkräften in der Pfarrei für den guten Geist, in dem sie unsere Kinder erziehen, und für die vielen Mühen, die sie das ganze Jahr hindurch auf sich nehmen in der schwierigen Erziehungsarbeit. Der Pfarrer dankt ihnen vor allem für das gute Zusammenarbeiten mit den Seelsorgern.

In der Heiligen Nacht wollen wir an der Krippe knien und beten: „Jesukind, im kalten Stalle, o wie bist Du klein! — Und die Menschenkinder alle wollen groß nur sein! — Mach' uns klein, o Jesukind, demutsvoll, wie Kinder sind! Laß uns hier auf Erden Kinder werden! —

Jesukind im kalten Stalle, o wie bist Du arm! — Hast nicht Heimat wie wir alle, hast kein Bettlein warm! — Mach' uns frei, o Jesukind, da wir Erdenklaven sind! — Laß uns alle hier auf Erden Arme werden! —

Jesukind, im kalten Stalle, o wie bist Du groß! — Schaust so selig auf uns alle von der Mutter Schoß. — Laß, o teures Jesulein, uns in Deiner Liebe sein! Laß uns alle hier auf Erden, und im Himmel glücklich werden!“

In diesem Sinne wünscht Euch allen, Groß und Klein, ein gnadenreiches Weihnachtsfest

Euer Ulrich.

Mal ehrlich: Eigentlich ist das doch schön, wenn sich jemand selbst mag! Wir würden doch auch niemanden verurteilen, wenn er sein Wohlwollen, seine Liebe und Zuneigung einer dritten Person gegenüber ausdrückt.

Wenn ich jetzt über einen Freund sage: „Mein Freund ist ein toller Typ, er ist intelligent, ist gut im Sport und hat ein großartiges Durchhaltevermögen“ — dann ist das doch absolut o.k.!

Aber wenn ich das Gleiche über mich selbst sage und damit ausdrücke „Ich mag mich selbst“, dann gelte ich als eingebildet. Seltsam....

Selbstbewusste Menschen haben oft viel weniger Probleme damit, wenn ein anderer über seine eigenen Stärken spricht. Das Burn-Out-Risiko sinkt damit.

Wenn ich mich also selbst mag und mich für fähig halte und wenn ich das auch sage, dann stört mich das gleiche Verhalten bei anderen auch nicht.

Und wenn ich mir unsicher bin und wenig Liebenswertes an mir finde, dann irritiert es mich, wenn jemand anderes sich selbst mag und dazu steht.

Eigenlob stinkt also vielleicht bei anderen nur, wenn ich mir selbst stinke.

Nun, was soll das Ganze hier? Das stellt sich am Ende meiner Jubiläumsrede heraus! Sicherlich haben Sie in meiner heurigen Sommerausgabe eine besondere Aufmachung festgestellt. Schon beim Anblick der Titelseite konnten Sie es feststellen.

Am 09. August feiere ich den 65. Geburtstag. Es begann alles im Jahre 1953. Pfarrer Josef Vollath kam im Januar nach Hohenfels; zum 1. Juni bestellte er unseren unvergessenen Herrn Albert Laßleben zum Pfarrmesner und am 1. August bekam der damalige Neupriester Herr Georg Geier in unserer Pfarrei seine erste Kaplanstelle. Auf Initiative von Herrn Pfarrer Vollath erblickte ich eine Woche später — am 09. August 1953 — das Licht der Welt. Es waren immerhin noch die Nachkriegsjahre und alles fing einfach und schlicht an. Die Kirche war Sonntag für Sonntag überfüllt und ich brauchte mich also daher nicht so sehr anstrengen. Ich als junges „GSCHEIDHAFLER“ ...

Ja, seitdem flattere ich regelmäßig in die Häuser unserer Pfarrgemeinde, um die Gottesdienste und Andachten, die Beichtzeiten, die Trauungen und Rosenkränze, die Firmungen und Erstkommunionfeiern zu verkünden, um aktuelle Themen aus der Pfarrei, aus dem Bistum und von der ganzen Weltkirche zu offenbaren. Unzählige Pfarrkindern gratulierte ich zum Geburtstag oder zum Hochzeitsjubiläum und verabschiedete viele, viele verstorbene Pfarrangehörige in die Ewigkeit Gottes. Ob Jahresrückblick oder Wochentermine, ob Zahlen und Fakten, ob Berichte über den Kindergartenbau, über die Kirchenrenovierungen, über den Pfarrheim-Neubau, über den Einbau einer neuen Kirchenorgel, die Begrüßungen oder Verabschiedungen von Pfarrherren und Kooperatoren, in kritischen, ernsthaften oder heiteren Worten — immer hielt ich Euch als Pfarrgemeinde auf dem neuesten, aktuellen Stand.

Am 11. Mai 1954 verstarb der Greise und „Geistliche Rat“ Herr Pfarrer Wilhelm Ertl. Er war 41 Jahre Pfarrer von hier (1911 – 1952) und verbrachte hier auch seinen Ruhestand. Einige Wochen vor seinem Tod wandte er sich an noch mich, um von sich, von seiner ehemaligen Pfarrei Hohenfels sowie von der Welt Abschied zu nehmen.

Nach der Verabschiedung von Pfarrer Vollath hieß ich im September 1962 Herrn Pfarrer Alois Reindl willkommen und im Januar 1963 durfte ich auf seinen Wunsch die neue „Kolpingschola“ präsentieren. Im Juni 1967 überbrachte ich die Nachricht von der Gründung unseres Frauenbundes. Vollgepackt wurde ich von Pfarrer Reindl von 1962 bis 1970 über die zahlreichen Änderungen und Neuerungen des 2. Vatikanischen Konzils. Im Mai 1968 brachte ich dann die Kandidaten zur ersten Pfarrgemeinderatswahl ans Tageslicht.

Eine besondere Ehre wurde mir zuteil, als ich das Festprogramm als Festführer sowie Gottesdienstanzeiger zur Festwoche zur 250-Jahrfeier unserer Pfarrkirche (04. Juli bis 11. Juli 1971) darstellen durfte. Pfarrer Alois Reindl verlieh mir damals dazu ein besonderes „Out-Fit!“ Ich war sehr stolz darauf!

Weiterhin war ich der Verkünder von zwei Primizianten aus unserer Pfarrei. Im Jahre 1957 war es Herr Friedrich Roggenhofer von der Winklmühle. Ich kann mich noch erinnern: Kirchenchor und Orchester unter der Leitung von Organist Herrn Max Schulze und Dirigent Herrn Dr. Ernst Weidinger brachten die „Krönungsmesse von Mozart“ zur Aufführung. Es war der Donnerstag (Ulrichstag), 04. Juli. Unsere geräumige Pfarrkirche konnte alle Mitfeiernden nicht beherbergen. Die Straßen glichen einer Birken-Allee, wie es Hohenfels noch nie erlebte.

Leider hatte ich in der Juni-Ausgabe Nr. 23 des Jahres 1970 die Aufgabe, den tragischen Tod von Pfarrer Roggenhofer aufgrund eines schrecklichen Verkehrsunfalls zu vermelden. Er war Priester und Prediger durch und durch. Die ganze Pfarrgemeinde war damals tief betroffen. Der Fritz wurde nur 38 Jahre alt. Über 1500 Gläubige nahmen in Hohenfels an den Trauerfeierlichkeiten teil. Es war der Dienstag vor Fronleichnam 1970.

Am 7. Juli 1974 stand die Primiz von Neupriester Herrn Josef Vogl auf dem Programm. Es war ein herrlicher und unvergessener Festtag. Der ganze Markt prangte im Festschmuck und ich hatte dabei das Amt des Einladers inne. Aufgrund des starken Besucherandrangs war unsere Pfarrkirche wieder einmal restlos ausgelastet. Pfarrer Vollath hielt die Primizpredigt. Kirchenchor und Kolpingchor schmückten diesen Tag gesanglich aus. Die Pfarrei bescherte den damaligen Primizianten mit einer frischrenovierten Pfarrkirche. Der Söllner Max als Kirchenpfleger sowie der Gatzhammer Siegfried als PGR-Vorsitzender hatten damals zusammen mit Pfarrer Mühlbauer allerhand zu tun. Am Abend des Primiztages 1974 erzielte beim WM-Endspiel die deutsche Nationalmannschaft gegen die Niederlande (2:1) den Weltmeister-Titel. Mit von der Partie waren im Olympiastadion München u.a. Sepp Meier, Ulrich Hoeneß, Franz Beckenbauer, Günter Netzer, Gerd Müller, Berti Vogts usw.

ULRICH

PFARRBOTE VON HOHENFELS

20. Dezember 1953

Nr. 20

4. Adventssonntag



Gnadenreiche, frohe Weihnachten

wünschen Euere Seelsorger allen Pfarrangehörigen! Vor allen irdischen Dingen wünschen wir euch den Frieden mit Gott, das größte Gut im Menschenleben. Habt ihr Frieden mit Gott, dann laßt getrost kommen, was kommt! Dazu wünschen wir euch den Frieden im eigenen Haus. Dieser ist jedenfalls viel mehr wert als viel Geld. Der Friede im eigenen Heim ist die Gotteslampe im Heiligtum der Familie. „Friede den Menschen auf Erden, die guten Willens sind!“

Hl. Abend

Der Hl. Abend ist der Höhepunkt des Advents, der fast unversehens zur Weihnacht wird. Die Welt ist voller Glückwünsche und unsere Postboten haben in diesen Tagen voll zu tun, um die tausenderlei Glückwünsche überall hinzubringen. Die Stuben sind voller Jubel und eine unerhörte Lust zum Freudemachen ist über die Leute gekommen. — Es ist etwas Eigenartiges gerade um unser deutsches Weihnachten. Auch der kälteste Großstadtmensch kann sich seinem Zauber nicht entziehen, fühlt irgendwie die Heiligkeit dieser Nacht. Und wenn es letztlich auch nur ein Sehnen nach altem Kinderglück und Kinderglauben wäre, man wird jedes Jahr neu gepackt. Menschen, die viel gereist sind, erzählen übereinstimmend, daß man Weihnachten am schönsten (und gemütlichsten) bei uns in Deutschland feiert.

Die Hausnummer des Christkinds

Ein kleiner Bub schrieb seinen Weihnachtsbrief ans Christkind. Als er damit fertig war, fragte er seine Mutter: „Und die Adresse?“ — „Schreib an das liebe Christkind im Himmel“, sagte die Mutter. „Aber welche Hausnummer?“, wollte der Bub weiter wissen. „Schreib: Nummer 3!“ — „Ja, hat denn das Christkind die gleiche Hausnummer wie wir? Wir haben doch auch Nummer 3“, rief der Junge verwundert. — „Gewiß“, sagte die Mutter darauf, „das Christkind hat dieselbe Hausnummer wie wir.“

Die Mutter hat recht gehabt, auch wenn der Bub das erst viel später verstanden hat. Gott hat dieselbe Hausnummer wie wir. Dies ist immer so, er ist uns nahe, wenn wir in seiner Gnade leben. In der hl. Kommunion leben wir sogar ganz eng mit ihm zusammen, auch leiblich, und aus uns ist dann eine lebendige Krippe geworden.

Die Weihnachtskrippe — ein Familienheiligtum

Wohl das lieblichste und unser Gemüt am meisten ansprechende Fest ist ohne Zweifel Weihnachten mit der immer wieder schönen und erbaulichen Krippe unter dem lichterstrahlenden Baum. Erst die Krippe mit dem Christkind macht den Baum zu einem „Christbaum“, zu einem Familienheiligtum. Wenn Vater und Mutter, umgeben von ihren jauchzenden Kindern, vor der Krippe stehen, schlingt sich unsichtbar und doch deutlich spürbar ein inniges Band warmer Liebe und unzertrennbarer Herzenseinheit um Eltern und Kinder. Da, vor dem Bild der heiligsten Familie, wird sich die christliche Familie ihrer hohen (und heiligen) Berufung bewußt. Jedes Kind, das aus ihr hervorgeht, wird durch die hl. Taufe zu einem „Christkind“ wiedergeboren.

Für unsere lieben Kranken

Mag auch der gebrechliche Körper eines Kranken rein äußerlich oft mehr einer armseligen Krippe gleichen als einer schönen Wohnung, so wissen wir doch, daß der Heiland gerade in einer Krippe zur Welt kommen wollte, und nicht in einem herrlichen Palaste. Und wie lieb war der Heiland in seinem späteren Leben zu den Kranken! Er wird auch jetzt noch am liebsten zu seinen kranken Mitbrüdern gehen. Ihr Kranken, freut euch auf das große Glück, daß in der Weihnachtskommunion das Christkind persönlich zu euch ins Haus kommt!

Gottesdienstordnung vom 11.—18. Oktober 1953

11. 10. 20. Sonntag nach Pfingsten. — Fest der Mutterschaft Mariens: Monatskommunion der Frauen und Mütter. — 18 Uhr feierl. Rosenkranz.
12. 10. Montag:
7.15 Uhr hl. M. Maria Lutz f. † Maun. — Affenricht: 8 Uhr hl. M. d. Gemeinde z. E. d. hl. Kirchenpatrons St. Dionysius.
13. 10. Dienstag:
7.15 Uhr Schulmesse als hl. M. Karl Söllner f. Fr. Mar. Jobst. — Raitenbuch: 7 Uhr hl. M. Jos. Landfried f. † Mutter u. Großeltern. — 20 Uhr St. Agnes.
14. 10. Mittwoch:
6.30 Uhr hl. M. e. g. Person n. Meinung. — 7.15 Uhr hl. M. Theres Söllner für † Schwester u. 3 gef. Brüder. — 18 Uhr Oktober-Rosenkranz.
15. 10. Donnerstag:
7.15 Uhr hl. M. Fam. Söllner, Affenricht, f. † Mutter. — Großbissendorf: 7 Uhr hl. M. Flierl u. Söllner f. die Gefallenen von Gr.-B. — 20 Uhr Kolping.
16. 10. Freitag:
6.30 Uhr hl. M. Lina Koller f. † Mann Michael Koller. — 7.15 Uhr Schulmesse als hl. M. Franziska Diepold für † Eltern.
17. 10. Samstag:
6.30 Uhr hl. M. Anneliese Wallner für † Vater. — 7.15 Uhr hl. M. Anna Schön für † Tante Theres Götz von Großbissendorf. — 16 Uhr Beichtgelegenheit. — 17.30 Uhr Rosenkranz.
18. 10. 21. Sonntag nach Pfingsten: Kirchweihfest:
Monatskommunion der Kinder. — 5.30 Uhr Beichtgel. — 6.30 Uhr Pfarrm. 8 Uhr Kommunionmesse der Kinder als hl. M. Fr. Söllner, Affenricht, f. gef. Brüder u. † Schwester Mathilde. — 9.15 Uhr Festgottesdienst als hl. Amt Fam. Müller f. drei Söhne. — 14 Uhr Andacht. — Koll. f. u. Pfarrkirche.

Aus der Pfarrfamilie

Ein bayerisches Sprüchlein sagt: „Und wär a Dörfli no so klei, s'ghört s'Jahr amal a Kirta nei“. Kirta bedeutet besonders für den Bauern den Abschluß der mühsamen Feldarbeit, gesicherten Erntesegen und darum überschäumende Fröhlichkeit. Man hat Geld im Beutel und will sich nicht lumpen lassen. Schon eine mittelalterliche Kirchweihregel sagt: „A richtiga Kirta dauert Sunnta, Monta und Irta. Es kann sich a schicka bis zum Mickal“ — Aber unser gläubiges Volk versteht auch noch den ursprünglichen Sinn des Kirchweihfestes, und wird sich wieder dankbar bewußt, daß Gott selbst bei uns wohnt in der persönlichen Gegenwart Jesu Christi im Altarsakrament. Es glaubt: „Wo das ewige Lichtlein brennt, wohnt der Herr im Sakrament“.

Darum läßt es sich an Kirchweih auch nicht lumpen, wenn es gilt, für das eigene Gotteshaus etwas beizusteuern, daß es das schönste Haus in der Gemeinde bleiben kann.

Unsere schöne Pfarrkirche wurde 1716 erbaut von Graf Ferdinand, dem letzten Sprossen aus dem Tilly'schen Geschlechte mit einem Kostenaufwand von 24 000 Gulden. — Taufstein, sowie das Holzrelief der hl. Sippe vorne im Chor, auch die Zunftstangen stammen noch aus der früheren Pfarrkirche (16. u. 17. Jahrhundert). — Die Opferbereitschaft der Hohenfelder Pfarrkinder hat das schöne Gotteshaus bisher in würdigem Zustande erhalten, obwohl die Feuchtigkeit des Mauerwerkes eine dauernde Schadenquelle ist.

In manchen Gegenden soll es Brauch sein, daß die Burschen einen kleinen Anteil vom Erlös des gestohlenen Kirtabaumes der Pfarrkirche stiften zur Buße für ihre Missetat. Diesen frommen Brauch sollte man auch den Hohenfelder Kirtaburschen zur Nachahmung empfehlen, meint der Ulrich.

Dem Kirchenchor und seinem Organisten soll an Kirchweih wenigstens mit einem herz. „Vergelt's Gott“ gedankt werden für die vielen Mühen und Opfer, die sie im Laufe eines ganzen Jahres auf sich nehmen, um die Gottesdienste an den Festtagen zu verschönern. Allen treuen Sängern mit ihren silbernen Stimmen und ihren goldenen Herzen sagt der Ulrich einen herzlichen Kirchweihdank im Namen aller andächtigen Zuhörer!

Die Ministranten zählt man sonst gern zum Ungeziefer einer Pfarrei. In Hohenfels und seinen Filialen sind sie lauter Engel, meint euer wohlmeinender Ulrich.

Im Laufe der Jahre durfte ich neue Musik- und Gesangsgruppen begrüßen wie z.B. die Ministrantenschola, den Frauenbund-Singkreis, die Kolping-Jugendblaskapelle, die PAX-Gruppe, den Kinder- und Jugendchor oder den Happy-Day-Chor.

Die ersten 31 Jahre wurde ich in der Druckerei Laßleben in Kallmünz erstellt. Herr Pfarrer Konrad Mühlbauer veranlasste es, dass ich seit 1984 die Haustür unseres Pfarrhofs verlassen kann. Unter der Mithilfe von Frau Anna Neumeier und Frau Annemarie Gatzhammer wurde dies auch möglich. Früher trug ich auf meiner Titelseite das Bild unseres Pfarrpatrons St. Ulrich und war in meiner schlichten Form als zweiseitiges DIN-A5-Format bekannt. Seitdem ich in meiner Heimatgemeinde erstellt werde, zeige ich mich in als vier-, acht- oder zwölfseitiges DIN-A4-Format. Am 13. November 1994 löste die „Hohenfelder Landschaft“ das Ulrichsbild ab. Herr Hubert Schön zeigte sich hierzu verantwortlich. An besonderen Festzeiten wie Ostern, Weihnachten und Pfingsten lege ich seit einigen Jahren ein Farbgewand an. Das wollte Herr Pfarrer Udo Klösel so. Er verlieh mir im Juli 2010 auch ein elegantes Aussehen zum 300-jährigen Jubiläum unserer Hohenfelder Skapulierbruderschaft. Im Sommer des vergangenen Jahres musste er mir schließlich die Bürde seiner Verabschiedung aufdrücken. Und im September 2018 hieß ich dann Herrn Pfarrer Pater Paul Gnalian willkommen.

Ich bin heute schon gespannt, was mich in drei Jahren erwartet! Warum? Ja im Jahre 2021 feiern wir das 300-jährige Jubiläum unserer Pfarrkirche St. Ulrich! Die Vorfreude lässt schön langsam grüßen. Was bis dahin passiert, kann auch ich heute noch nicht sagen!

Liebe Pfarrangehörige!

Ich könnte an dieser Stelle noch mehr erzählen, was aber hier den Rahmen sprengen würde. Auf den nächsten Seiten finden Sie mich in Ausschnitten aus den ersten zwei Jahrzehnten, als ich noch „jung“ war. Diese sollen zum Schmunzeln aber auch zum Erinnern und Nachdenken einladen.

Mit 65 Jahren ist es eigentlich an der Zeit, in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen. **Weil ich meine Sache aber in all den Jahren sehr gut gemacht habe, weil ich seitens von euch Pfarrangehörigen immer gut und gerne aufgenommen wurde, trotz meiner Ecken, Kanten und so mancher Eselsohren, werde ich natürlich künftig meiner Pflicht nachgehen und im „Volkstümlichen“ Euer „PFARRBOTE“ – ja, Euer „wunderbarer Künder und Wegbegleiter“ bleiben!**

Nun wünsche ich Euch alle schöne sowie erholsame Urlaubstage – ob zu Hause oder in der Ferne! Den Kindern und Schülern viel Spaß und Freude in den Sommerferien und dann ein gesundes Wiedersehen im September!

Vergesst also nicht: „EIGENLOB STINKT NICHT!“

**EUER ULRICH
PFARRBRIEF VON HOHENFELS**

ULRICH

PFARRBOTE VON HOHENFELS



9. August 1953

Nr. 1

11. Sonntag nach Pfingsten

Grüß Gott, liebe Pfarrkinder des hl. Ulrich!

Mich schicken euere zwei neuen Herrn im Pfarrhof zu euch. Wie mein Name schon sagt, soll ich den Pfarrboten machen, der wöchentlich in jedes Haus geht, und euch die Gottesdienstordnung mitteilt, aber auch manches andere, was euere Seelsorger gerade auf dem Herzen haben, oder was in der Pfarrfamilie an Freudigem oder Traurigem oder Wichtigem sich ereignet. Auch einen guten Gedanken für die Woche möchte ich euch immer mitbringen. — Ich hab schon einige ältere Brüder, die als Pfarrboten in verschiedenen Pfarren Dienst tun; und denen geht es allen sehr gut, weil die Leute sich immer freuen, wenn der Pfarrbot ins Haus kommt. Manchmal ärgern sie sich zwar, wenn der Bote etwas frech wird; aber sie nehmen es ihm nicht allzu übel, weil sie wissen, der Pfarrbote meint es doch gut, und er versteht's halt manchmal nicht besser. Die Dummheit gehört ja auch vor Gericht zu den mildernden Umständen. —

Also, liebe Hohenfeler Pfarrkinder, klopfe ich an euere Türen, und biete euch meine bescheidenen Dienste an. Wenn ich euch nicht gefalle, dann sagts halt: „Pfarrbot, bleib daheim, oder geh ins Pfefferland!“ Ich nehm's euch nicht übel, und geh' halt dann stempeln. Aber ich glaub', daß wir uns gut vertragen werden! Drum fang ich gleich in Gottes Namen mit meiner Arbeit an. „Es wird schon gehen“ sprach der Draufgänger, und ging drauf! —

Halt! der Herr Pfarrer will auch noch was reinzwickeln!

Liebwerte Pfarrgemeinde! Ich bitte euch um freundliche Aufnahme unseres „Pfarrboten“. Er ist zwar kein nobler, studierter Herr, wie ihr schon aus obiger Vorstellung gewerkt habt, aber er ist bestimmt ein guter Kerl, mit dem ihr euch auch gut vertragen werdet. Wenn euch einmal etwas nicht paßt, was er daherbringt, dann sagt es offen heraus. Wir werden dann schon nach dem Rechten sehen, daß er nicht über die Stränge haut. — Geboren ist er in der Druckerei Laßleben in Kallmünz; also ein Landsmann, der gewiß nicht gleich beleidigt ist.

Zum notwendigen Lebensunterhalt unseres Pfarrboten bitte ich, *alle 14 Tage 10 Pfg.* beizutragen, die die Amtsträger einheben werden. (Also pro Nummer 5 Pfg.)

Nun wünsche ich unserem Pfarrboten eine gute Aufnahme in unseren Häusern, und Glück und Segen für seine Zukunft!

Josef Vollath, Pfarrer.

Kräuterwölho

Es ist Brauch, am Fest Mariä Himmelfahrt Blumen und Kräuter zum Weißen zu tragen. Man könnte mehrere Erklärungen dafür bringen. Die schönste ist die Deutung, die das christliche Bewußtsein diesem Brauch gibt:

Blum und Kraut, hohe Braut, Denn nicht Iros' noch Lilie sind
preisen Dich, Marien, schön wie Du gediehen . . .

Es besteht ein geheimnisvoller Zusammenhang zwischen den Blumen und der Gottesmutter. Schauen wir die vielen Marienbilder an: fast immer sind Blumen dabei. Denken wir auch an unsere Maiandachten! Wer könnte sich einen Maialtar ohne Blumen vorstellen! Manche Blume und manches Kraut hat von der Muttergottes seinen Namen: Marienblümchen, Frauenschuh, Frauenhaar, Marienkeel. Ist es da nicht sinnvoll, ihr an ihrem höchsten Festtag die Blumen und Kräuter zu weißen?

Wenn wir nun am kommenden Samstag den Weihbuschen zusammenrichten und ihn zur Kirche tragen: dann erfahren wir in diesem schönen Brauch die beglückende Nähe der Gottesmutter, und bringen ihren Muttersegen mit nach Hause.

Gottesdienstordnung vom 9.—16. August

9. 8. Elfter Sonntag nach Pfingsten:

6.30 Uhr Pfarrmesse. — 9 Uhr hl. Amt Karl Spangler, Hitzendorf für † Eltern. 19 Uhr Andacht. — Kollekte für Pfarrkirche.

10. 8. Montag:

6.30 Uhr hl. Messe Anna Bayer für † Mann. — 7 Uhr Jahrtagsamt Joh. Scheuerer für gef. Sohn Alois. — 20 Uhr Glaubensstunde für Mädchen St. Maria.

11. 8. Dienstag:

7 Uhr Komm. Gel. — 10 Uhr Trauung Hummel-Lutz m. Chormesse. — 11 Uhr hl. M. Jos. Fruth, Rechenberg, für gef. Sohn. — 20 Uhr Glaubensstunde für Mädchen St. Agnes.

12. 8. Mittwoch:

6.30 Uhr hl. M. für Ant. Vogl v. seinen Schulkameraden. — 7 Uhr hl. M. Theres Bäumel für † Mutter.

13. 8. Donnerstag:

7 Uhr hl. M. Sophie Gehr f. gef. Bruder. — Gr.-Bi. 7 Uhr hl. M. Barb. Böhm f. † Mann. — 20 Uhr Kolping im Heim.

14. 8. Freitag:

6.30 Uhr hl. M. der amerik. Soldaten f. Anton Vogl. — 7 Uhr hl. M. Hildegard Koller z. E. d. i. Hilfe. [Ferien-Kindermesse]. — 18 Uhr Beichtgelegenheit. — 19.30 Uhr Pfarr-Rosenkranz.

15. 8. Samstag: Fest Mariä Himmelfahrt:

5.30 Uhr Beichtgelegenheit. — 6 Uhr Pfarrmesse, anschließend Kreuzgang nach Degerndorf, dort um 9 Uhr hl. Amt. — 9 Uhr Kräuterweihe und hl. Amt Sabina Stiegler, Holzheim, für † Mann, gef. zwei Söhne, und † Tochter. — 19 Uhr Marienandacht.

16. 8. Zwölfter Sonntag nach Pfingsten:

5.30 Uhr Beichtgelegenheit. — 6.30 Uhr Pfarrmesse. — 9 Uhr hl. Amt Irmgard Koller für † Vater. — 19 Uhr Andacht. — Kollekte Frauenhilfe f. Kriegsopfer.

Achtung, Jugend der Pfarrei! Euer neuer Kooperator lädt euch herzlich ein zu einem ersten Zusammenkommen im Heim (siehe oben!).

Achtung, Kinder! Für euch ist am Freitag 7 Uhr eine Ferienmesse angesetzt. Kommt möglichst alle mit dem Lob Gottes! Anschließend kurze Singprobe.

Aus der Pfarrfamilie: Die ungewöhnliche Teilnahme, die der Tod des verunglückten Berufschülers Vogl Anton allenthalben geweckt hat, war den leidgeprüften Eltern ein großer Trost. Sie danken allen für ihre herzliche Anteilnahme und bitten auch weiterhin um ein Gebetsgedenken.

Zum 90. Geburtstag des ältesten Sohnes der Pfarrfamilie, Herrn Georg Achhammer, der heuer auch einer der 12 Apostel bei der Fußwaschung im Dom war, gratuliert auch der Pfarrbote und wünscht dem rüstigen Jubilar noch viele Jahre in Gesundheit.

Ein schmerzliches „Adieu“ winkt der Pfarrbote dem nach Ingolstadt verzogenen Herrn Lehrer Mack nach. Gott vergelte ihm alles Gute, das er als katholischer Erzieher hier gewirkt hat, und gebe ihm dort viel Freude und Erfolg in seiner neuen Schule!

Noch eine Neuigkeit: Wie der Pfarrbote hat hören hören, will der Herr Dekan Graf von Burglengenfeld am 13. September euere neuen Pfarrer „installieren“ oder wie man da sagt. Der Herr Dekan hat sich den Arm gebrochen, sonst wäre er schon früher gekommen.

Jetzt „B'hüt euch Gott“, und wenn's euch recht ist, komm ich in 8 Tagen wieder.

Euer Ulrich